Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21 „Tagblatthaus". Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf: „Tagblatthaus" Nr. 6650-53. Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.20 monatlich, Mk. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Mk 4.65 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen, in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 35 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Mk. für örtliche Reklamen, 2.50 Mk. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß. — Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, I. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Donnerstag, 6. Juni 1918. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 257. • 66. Jahrgang.

Soll unsere Ernährungswirtschaft geändert werden?

Der Antrag Roesicke, wonach an Stelle des jetzigen Ernährungssystems ein gemischtes System von Zwang und Verkehrsfreiheit treten soll, hat Freunde und Befürworter auch auf der Linken gefunden, sein Grundgedanke ist also die Zwangswirtschaft durch die Einfügung des freien Handels zu mildern. Es wird sich nur immer fragen, ob der Gedanke ausführbar ist, solange wir uns im Kriege befinden. Der Hinweis darauf, daß das vorgeschlagene gemischte System für die Übergangszeit nach dem Kriege unentbehrlich sein wird, bedeutet nichts Entscheidendes für die Gegenwart. Gewiß werden wir die heutige Zwangswirtschaft nicht auf Jahre hinaus nach dem Kriege beibehalten können und wollen, aber ihre Milderung wird im Friedenszustande wesentlich leichter durchführbar sein als heute, wo ein etwa sich ergebender Nachteil aus dem vorgeschlagenen System überhaupt nicht mehr ausgeglichen werden könnte. Vor allem ist es von Wichtigkeit, daß wir diesen Nachteil ja eigentlich schon in seinem ganzen Umfange beobachten und kontrollieren können, ohne daß das Roesickesche System bereits legitim in Kraft getreten wäre. Denn was der Antrag Roesicke will, das ist schließlich doch nichts anderes als die Legitimierung des jetzigen Schleichhandels. Wir haben tatsächlich längst schon den vorgeschlagenen freien Handel neben der Zwangswirtschaftung, nur daß er sich in das Dunkel der Gesetzwidrigkeit hüllen muß. Millionen und Abermillionen von Deutschen führen heute ein einigermaßen erträgliches Leben nur, weil der Schleichhandel die Lücken ausfüllt, die die Zwangswirtschaft offen lassen muß, da die vorhandenen Lebensmittel niemals voll erfaßt werden können und bei völliger Erfassung wohl auch nicht ganz für die vollkommen gleichmäßige Belieferung ausreichen würden. Während aber der Schleichhandel, so schamlos er ist, die letzten frechen Eingriffe in das verfügbare Lebensmittelquantum doch nicht wagen kann, würde die Gefahr drohen, daß die Freigabe des legitimen Handels dies verfügbare Quantum erst recht einschränken müßte. Wo ist denn die Bürgschaft dafür, daß, wie es der Abg. Roesicke sich denkt, die gegenwärtigen hohen Schleichhandelspreise sinken werden, sobald man diesen Handel legitim macht? Solche Bürgschaft ist nirgends zu erkennen, die Erfahrungen auf den Gebieten auf denen von einer Rationierung abgesehen wurde, sprechen durchaus dagegen. Sodann: wo sollen das Mehl, das Brot, die Kartoffeln die Milch herkommen, die für den freien Handel übrig blieben, nachdem, wie es auch der Antrag Roesicke selbstverständlich will, die ärmeren Teile der Bevölkerung nach wie vor durch Rationierung versorgt werden sollen? Die Mengen an Brot und Milch sind doch jetzt schon so geringfügig, daß bei einer Beschlagnahme durch das Reich in dem Umfange, daß den weniger bemittelten Schichten der Bezug gesichert ist, schlechterdings nichts übrigbleiben kann, was alsdann noch in den freien Handel zu gelangen vermöchte. Die Voraussetzung beim Antrag Roesicke scheint zu sein, daß sogar noch Brotgetreide in Fülle verborgen gehalten wird, dessen Herauslockung aus dem widerrechtlichen Gewahrsam eben durch den freigestellten Übergang in den legitimen Handel ermöglicht werden soll. Gäbe es aber solche Hinterziehungen in größerem Umfange, dann wäre es die natürliche Konsequenz, daß das Reich noch stärkere Mittel anwendet, um eine derartige schändliche Beeinträchtigung der Gesamtheit durch rücksichtslosestes Zugreifen zu verhindern. Statt dessen wird vom Abgeordneten Roesicke gewissermaßen eine Prämiierung der Hinterzieher vorgeschlagen.

Wir erwarten mit Bestimmtheit, daß der vom Berliner Magistrat beschlossene Protest gegen den Antrag Roesicke Nachfolge bei anderen städtischen Körperschaften finden wird. Die Eingabe des Magistrats der Reichshauptstadt kann in ihren sachlichen Voraussetzungen überhaupt nicht widerlegt werden. Es ist und bleibt so: wir bedürfen der vorhandenen Brotgetreidevorräte bis zur letzten Tonne, um das Volk auch nur notdürftig zu ernähren. Auch in den Vorjahren hat es sich gezeigt, daß der Bevölkerung das Mindestmaß an Broternährung nur gewährt werden kann, wenn die gesamte Ernte an Brotgetreide mit äußerster Anspannung erfaßt wird. Soll aber dem Landwirt ein bedeutender Teil seiner Getreideernte grundsätzlich belassen werden, so ist damit die Aufrechterhaltung auch nur der jetzigen Brotration unmöglich gemacht. Nichts kann klarer sein, nichts kann entschiedener gegen einen Antrag sprechen, der nur durchführbar wäre, wenn wir reichlichere Lebensmittel hätten. Dann aber wäre er eigentlich wieder überflüssig.

Wir möchten die Frage nicht auf das Gebiet hinüberspielen, wo es sich um den Gegensatz zwischen agrarischer und nichtagrarischer Weltanschauung und Politik handelt; wir wollen ohne weiteres annehmen, daß der Antrag Roesicke von den besten und reinsten Beweggründen eingegeben worden ist, und schon der Umstand, daß er auch außerhalb des konservativen Bankkreises auf wohlwollende Beurteilung stößt, sollte es ausschließen, daß hier wieder einmal der leidige Zwist entfacht wird, der unser innerpolitisches Leben so viele Jahrzehnte hindurch unliebsam genug beherrscht hat. Es genügt aber auch, die Dinge mit unbefangener Sachlichkeit zu betrachten, es bedarf keiner Einmischung parteipolitischer Gegensätze, um zu sehr erheblichen Bedenken gegen das vorgeschlagene gemischte System zu gelangen.

Der deutsche Abendbericht.

W. T.-B. **Berlin**, 5. Juni, abends. (Amtlich. Drahtbericht.)

An der Schlachtfront ist die Lage unverändert.

Die Unmöglichkeit einer feindlichen Gegenoffensive.

W. T.-B. **Rotterdam**, 5. Juni. Der „Nieuwe Rotterd. Courant" schreibt zu der deutschen Offensive: Es ist vorläufig für die Entente, besonders für die Franzosen, beruhigend, daß die Deutschen aufgehalten werden, bevor sie noch größere Vorteile errungen haben. Es ist aber auch so gerade schlimm genug. Der Gewinn hat dieselben Maße wie die Offensive bei St. Quentin. Während des Stillstandes nach der Flandernschlacht hörten wir gar oft die Versicherung, daß die Ententetruppen jetzt auf alles vorbereitet seien, daß sie dank ihrer Überlegenheit in der Luft ausgezeichnet über alles, was der Feind beabsichtige, unterrichtet seien, endlich, daß Foch mit einem großen Gegenschlage überraschen werde. Aber die Tatsache zeigte, daß eine Gegenoffensive unmöglich war, daß man sich aufs Abwarten beschränken mußte, daß der Angriff einen Punkt traf, an dem man ihn am wenigsten erwartete, und daß die Heeresleitung der Entente keine Ahnung von den Plänen des Feindes hatte. Da die Alliierten keine Gegenoffensive während der ersten Pause haben unternehmen können, da es ihnen nicht gelungen ist, während der zweiten Offensive die Lage zu ihren Gunsten zu ändern, und da sie sich auch zum dritten Male haben überraschen lassen, ist zu fürchten, daß sie auch während der nun zu erwartenden Pause nicht viel ausrichten werden, und daß sie in Unsicherheit abwarten müssen, ob die Deutschen nach einiger Zeit wieder mit einer dritten und vierten Offensive hervorbrechen werden, die ebenso erfolgreich sind wie ihre früheren Offensiven.

Fast unglaubliche englische Nachlässigkeit.

Br. Genf, 5. Juni. (Eig. Drahtbericht. zb.) Die „Voss. Ztg." erfährt von der Westfront: Eine Nachricht, die man kaum für möglich halten würde, wenn sie nicht amtlichen Ursprungs wäre, kommt soeben aus Flandern. Dort ist im Kampfgebiet die methodische Durchführung der Sanierung des Schlachtfeldes nunmehr abgeschlossen worden. Dabei wurden nicht weniger als 3300 Leichen aus früheren Kämpfen, also meist aus den Schlachten des vorigen Jahres, und zwar in der Hauptsache Engländer, unbestattet aufgefunden und von uns nun endlich beerdigt. Es kommt gewiß an jeder Front vor, daß einzelne Gefallene eine Zeitlang ungeborgen liegen bleiben, weil man im Feuer nicht an sie heran kann. Daß aber die Zahl so groß gewesen wäre, ist, so weit sich das auf unserer Seite überblicken läßt, noch niemals vorgekommen. Im Verlaufe eines so langen Zeitraums hätte man gewiß eingreifen können.

Neue französische Besorgnisse.

Br. Basel, 5. Juni. (zb.) Im Pariser Havaskommentar vom 3. Juni heißt es: Durch den Zufluß unserer Reserven an der Front wird das Gleichgewicht zwischen den beiderseitigen Kräften allmählich hergestellt. Indessen sind die Deutschen numerisch überlegen und können eine neue Offensive in einem anderen Abschnitt unternehmen.

Die deutsche Ueberlegenheit in der Luft.

Amerikanische Zeitungen aus den Anfangstagen der großen Offensive, die jetzt eintreffen, bringen in ihren Berichten über die Verhandlungen der Senatskommissionen für Militärangelegenheiten vom 26. März bemerkenswerte Feststellungen. „Chicago Daily Tribune" schreibt vom 26. März: „Nach General Wood haben die deutschen Flieger die volle Luftherrschaft über den amerikanischen Abschnitt. In einzelnen Fällen sind sie so tief geflogen, daß die amerikanischen Truppen mit Revolvern auf sie schossen. General Wood gab auch der Ansicht Ausdruck, daß die fremden Kampfflugzeugmotore leistungsfähiger sind, als der Libertymotor." Laut „New York Times" vom gleichen Tage gestand General Wood, „daß Frankreich und England enttäuscht seien über die Langsamkeit der amerikanischen Kriegsvorbereitungen, da sie geglaubt hatten, daß die Vereinigten Staaten, wenn sie einmal im Krieg seien, mehr Kraft zeigen würden".

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".)

Berlin, 5. Juni.

Am Bundesratstisch: Dr. v. Payer, v. Waltraff und von Wrisberg. — Vizepräsident Dr. **Paasche** eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Als Vorlage ist der Friedensvertrag mit Rumänien eingegangen. Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Lesung zur Abänderung des Gesetzes, betreffend die Gewährung einer Entschädigung an die Mitglieder des Reichstags. Danach sollen die Abgeordneten statt der bisherigen 3000 M. künftig 5000 M. erhalten. Dementsprechend soll auch bei Versäumnissen ein höherer Betrag, statt 20 künftig 30 M., in Abzug gebracht werden.

Abg. **Dove** (Vpt.) empfiehlt die Bewilligung einer Aufwandsentschädigung für den 1. Präsidenten, dem Abg. Graf **Westarp** (kons.) widerspricht, während Staatssekretär **Waltraff** erklärt, daß die Verbündeten Regierungen zu der Vorlage zwar noch nicht Stellung genommen, aber dem Grundsatz wohl beistimmen könnten, worauf die Vorlage in sofortiger zweiter und dritter Lesung einstimmig angenommen wird.

Danach Fortsetzung der Aussprache über

Belagerungszustand und Zensur.

Abg. **Gothein** (Vpt.): Es ist mißlich, jetzt, wo sich große Kämpfe abspielen, über diese Dinge zu reden. Es ist aber eher schlimmer als besser geworden. In rein militärischen Dingen ist, wie wir anerkennen müssen, die Zensur eine unbedingte Notwendigkeit. Dabei muß es aber bleiben. Der verschärfte Belagerungszustand in den nicht mehr bedrohten Festungen sollte baldigst aufgehoben werden. Die Zensur scheint lediglich dazu da zu sein, alle Verhetzungen und Verdächtigungen der Reichsregierung und des Reichstags zuzulassen und andererseits die Kräfte der Abwehr zu unterdrücken. Man mißt da mit zweierlei Maß. Dann ist es schon besser, wenn die Zensur überhaupt beseitigt wird. Redner bringt eine große Reihe Einzelfälle vor, in denen der fortschrittlichen Presse namentlich auch die Herausgabe von Flugblättern und Broschüren verboten oder eingeschränkt wurde, während die Schriften der Vaterlandspartei ungehindert hätten verbreitet werden können. Die Schaffung einer Beschwerdeinstanz war ein Schlag ins Wasser. In der bisherigen Weise kann nicht weitergearbeitet werden.

General **v. Wrisberg**: Daß von militärischen Stellen der Versammlungsfreiheit entgegengearbeitet werde, trifft nicht zu. Im letzten Jahre hätten 8011 Versammlungen stattgefunden. Verboten wurden 99. Davon entfallen auf die Vaterlandspartei 849 Versammlungen, bezw. 14 verboten, auf die Gewerkschaften 2749, bezw. 19 (Hört! Hört! rechts.) Ein Verbot, den „Vorwärts" aufzulegen, besteht nicht. Versammlungsreden werden nur untersagt, wenn es sich um notorische Hetzer handelt. (Zuruf links: Wer stellt das fest? Oldenburg-Januschau?) Versammlungsverbote sind nur erfolgt, sobald derartige Veranstaltungen generell untersagt werden mußten.

Oberstleutnant **v. d. Berg**: Frhr. v. Richthofen hatte gewünscht, daß Nachrichten, die in der Presse der Verbündeten erscheinen, bei uns nicht verboten werden sollen. Das Verbot war nur vorübergehend und wird nicht wiederholt werden.

Abg. **v. Gräfe** (kons.): Das Interesse an der Zensurfrage ist in diesem Augenblick, wo im Westen das Gewaltigste sich vollzieht, nicht gerade groß. Auch die dreistündige Rede des Abgeordneten Gothein hat nicht dazu beigetragen. Die Männer draußen haben kein Verständnis für solche Debatten. Es ist in den Zensurfragen manches besser geworden. Das sollte man anerkennen. So weit irgend möglich, sollte Versammlungs- und Pressefreiheit Platz greifen.

Vizepräsident **Paasche** schlägt vor, sich jetzt zu vertagen. Der nächste Redner hat in Aussicht gestellt, zwei Stunden zu sprechen. Um 6 Uhr sei eine politische Besprechung beim Reichskanzler. — Die Abstimmung bleibt zweifelhaft. Es erfolgt Auszählung durch Hammelsprung. Für Vertagung stimmen 114, dagegen 45 Abgeordnete. Das Haus ist nicht beschlußfähig. — Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Wahl des Präsidenten und Fortsetzung der Beratung. — Schluß nach 5½ Uhr.

Der Umsatzsteuerentwurf.

W. T.-B. **Berlin**, 5. Juni. (Drahtbericht.) Der Unterausschuß des Hauptausschusses des Reichstags, dem der Umsatzsteuerentwurf zur Vorbereitung überwiesen worden war, hat gestern gegen die Stimmen des Zentrums, der Konservativen und der Deutschen Fraktion den fortschrittlichen Antrag zum Schutz der Warenhäuser gegen eine Überbesteuerung angenommen. Danach dürfen die Steuern vom Warenumsatz, welche beim Inkrafttreten des Gesetzes in den Bundesstaaten und Gemeinden bestehen, vom 1. April 1919 ab nicht weiter erhoben und weitere Steuern vom Warenumsatz von den Bundesstaaten oder Gemeinden nicht eingeführt werden. Ferner wurde der Zentrumsantrag angenommen, nach welchem die Gemeinden aus dem ihnen überwiesenen Vergütungsanteil nach Anweisung der Landesregierung die Mittel zur Erleichterung der Lebensmittelbeschaffung für Minderbemittelte zur Verfügung zu stellen haben.

Abgeordnetenhaus

§ **Berlin**, 5. Juni. (Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung wurde die

Beratung des Gestütsetats

fortgesetzt. Auf diesbezügliche Wünsche und Beschwerden der Abgg. v. Bonin (kons.) und Oertzen (freikons.) sagte Oberlandesstallmeister v. Oettingen Förderung der Vollblutzucht zu; auch werde man dafür Sorge tragen, daß Ostpreußen brauchbare Ackerpferde erhalte. Nachdem der Berichterstatter Abg. v. Kessel (kons.) bedauert hatte, daß der Kriegsminister nicht erschienen sei, wurde der Etat genehmigt und der Ausschußantrag auf Förderung der Pferdezucht angenommen. — Der Antrag v. Kessel (kons.) auf Vermehrung und Verbilligung des Lastverkehrs im Lande durch tunlichste Hergabe von Heeresmaterial unter Ausschaltung des Zwischenhandels und Ausbau des Eisenbahnnetzes in abseits liegenden Gegenden, wurde angenommen.

Ein Antrag des Abg. Dr. Traub-Dortmund zum Kultusetat

wünscht die Einstellung von 60 000 M. in den Etat zur Förderung der geschichtlichen Forschung über die Zeit der Reformation und Gegenreformation und Absetzung von 80 000 M. bei Erweiterungs- und Neubauten für die Museen in Berlin. Der Ausschuß will nur 20 000 M. absetzen und sie bei Unterstützung für Kunst und wissenschaftliche Zwecke zusetzen. Ein Antrag des Ausschusses wünscht die Einrichtung wissenschaftlicher Vorlesungen über Politik, verstärkte Berufung bedeutender Pädagogen in das Lehramt, Ausbau der Seminarien zur Ausbildung praktischer Volkswirte für leitende Stellungen, Verbesserung des staatsbürgerlichen Unterrichts, Förderung der Einheitskurzschrift u. a. mehr. — In der allgemeinen Besprechung lehnen es zunächst die vorgemerkten Redner, so weit sie anwesend sind, ab, vor leeren Bänken zu sprechen. Es findet dann doch noch eine kurze Debatte statt. Dann vertagt sich das Haus ohne Abstimmung auf Donnerstag 11 Uhr.

Die Behandlung der Wahlrechtsvorlage.

B. A. **Berlin**, 5. Juni. (Eig. Drahtbericht. zb.) Der Ältestenrat des Abgeordnetenhauses hat heute beschlossen, daß die vierte Lesung der Wahlrechtsvorlage am Dienstag stattfinden wird. Zwischen den beiden konservativen Parteien und den vom Abg. Fuhrmann geführten westfälischen Nationalliberalen dauern die bereits erwähnten Besprechungen fort, um die Lücke, die durch Ablehnung des § 8 vorhanden ist auszufüllen, und auf diese Weise bei der vierten Lesung eine Änderung herbeizuführen, die eine fünfte Lesung notwendig machen würde. Man will dann diese fünfte Lesung am 3. Juli vornehmen und darnach in die Sommerferien eintreten. In den nächsten Tagen wird das Haus die Etats des Kultus und des Innern erledigen. Man glaubt im Landtag, daß die Wahlrechtsgegner sich bemühen werden, die Verhandlungen mit beiden Häusern so lange als möglich hinzuziehen, so daß die Neuwahlen im Herbst nicht stattfinden können.

Herrenhaus.

— **Berlin**, 5. Juni. (Drahtbericht.) Bei Beginn der heutigen Sitzung des Herrenhauses, der die Minister Dr. Friedberg, Dr. Dreyse und Spahn beiwohnten, widmete der Präsident Graf v. Arnim-Boitzenburg dem verstorbenen Reichstagspräsidenten Dr. Kaempf einen warmen Nachruf. Das Haus erledigte dann in zweiter Abstimmung das Gesetz, wodurch die gegenwärtige Legislaturperiode des Abgeordnetenhauses um ein Jahr verlängert wird, und nahm einen Gesetzentwurf über die Leistung weiterer 300 Millionen Mark Beihilfen zu den Kriegswohlfahrtsausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie den Entwurf eines Eisenbahn-Anleihegesetzes an. Ebenso gelangten die Vorlagen über die Anrechnung des Kriegsdienstes auf das Besoldungsdienstalter der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen und über die Kriegszuschläge zu den Gebühren der Notare, Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher zu den Gerichtskosten und über die Niederschlagung von Untersuchungen gegen Kriegsteilnehmer in nochmaliger Schlußberatung debattelos zur Annahme. — Nächste Sitzung unbestimmt.

Auch der König von Württemberg will nach Wien reisen!

— **Berlin**, 5. Juni. (zk.) In Berliner politischen Kreisen wird eine Meldung aus Stuttgart lebhaft besprochen, wonach der König von Württemberg sich mit der Absicht trägt, dem Kaiser Karl in Wien einen Besuch zu machen. Über die Gründe für diese Fahrt werden in Berlin Ansichten laut, von denen die Meinung, daß es sich bei dem Besuch um wichtige, ganz Süddeutschland interessierende Fragen handeln könnte, am stärksten verbreitet ist. Es heißt freilich in Berlin an einigen Stellen, daß der Plan in letzter Stunde wieder aufgegeben worden wäre. Sollte er dennoch zur Ausführung kommen, so wird man ihm politische symptomatische Bedeutung kaum absprechen können. Denn um einen bloßen Akt der Höflichkeit kann es sich in diesem Augenblick wohl nicht handeln, wo soeben König Ludwig von Bayern von seiner Wiener Reise zurückgekehrt ist. Ob die geplante Fahrt des Königs von Württemberg mit den Erörterungen im dortigen Landtag, mit der Zukunft von Elsaß-Lothringen oder mit Fragen des Ostens zusammenhängt, werden wir wohl erst dann mit verhältnismäßiger Sicherheit zu erfahren bekommen, wenn der Reiseplan auch tatsächlich zur Durchführung gelangt sein wird.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. **Wien**, 5. Juni. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 5. Juni, mittags: Außer Artillerietätigkeit keine Handlungen von Belang.

Der Chef des Generalstabs.

Kämpfe in Ostsibirien.

W. T.-B. **London**, 5. Juni. (Drahtbericht.) Reuter erfährt aus Peking vom 25. Mai: Semenows Artillerie wurde durch Vernichtung der Brücke über den Onon aufgehalten, so daß er nur imstande war, kleine Kavallerieabteilungen auszusenden, um die Eisenbahn, die nach Karinskaja führt, zu besetzen. Da die Bolschewiki in Chita so wenig Widerstand fanden, nahmen sie Jugodo und warfen Semenows Abteilungen über das rechte Ufer des Onon zurück. Eine Kavallerieabteilung rückte aus dem Amurgebiet zwischen Sulka und Argon vor und bedroht Semenows Verbindungen.

Rücktritt des persischen Kabinetts.

W. T.-B. **Saloniki**, 5. Juni. Wie Reuter aus Teheran erfährt, ist das persische Kabinett am 31. Mai zurückgetreten.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Der Einmachzucker.** Der Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen schreibt: Eine Berliner Lokalkorrespondenz fühlt sich durch die Mitteilungen des Kriegsausschusses für Konsumenteninteressen veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß keine „Anrechnung" der Zuckerzulage an Stelle der verkürzten Brotration auf die Einmachzuckermenge erfolge, und beruft sich auf die vom Unterstaatssekretär Dr. August Müller in der Pressekonferenz im Kriegsernährungsamt gemachten Ausführungen. Der Kriegsausschuß hat demgegenüber folgendes festzustellen: Unterstaatssekretär Dr. August Müller sprach bereits in der erwähnten Konferenz davon, daß in diesem Jahr allerdings weniger Einmachzucker als im vergangenen Jahr zur Verfügung stände. Das gab dem Kriegsausschuß Veranlassung, bei der Reichszuckerstelle Erkundigungen einzuziehen, die ergaben, daß diesmal nur zwei Drittel (600 000 statt 900 000 Doppelzentner) der vorjährigen Einmachzuckermenge zur Verfügung stehen, so daß also in Wirklichkeit die Zulage auf Kosten der Einmachzuckermenge erfolgt. Ob man das nun „Anrechnung" oder Kürzung oder wie sonst immer nennt, kommt wohl auf dasselbe heraus und ändert an der Tatsache nichts.

— **Zur Verhütung des Eindringens von Kanalluft in Wohnräume** ist jeder einzelne der an die Kanalisation angeschlossenen Entwässerungsgegenstände, wie Klosetts, Bäder, Waschbecken, Küchenspülsteine und sonstige Ausgüsse, mit einem Wasserverschluß versehen. Die stetige Erneuerung des Inhalts der Wasserverschlüsse erfolgt bei regelmäßiger Benutzung der betreffenden Einrichtungen ohne weiteres selbsttätig. Bei längerer Nichtbenutzung jedoch werden die Wasserverschlüsse dadurch unwirksam, daß das darin befindliche Wasser verdunstet. Die in den Hausleitungen aufsteigende Kanalluft kann alsdann in das Hausinnere gelangen und sich dort durch üblen Geruch und gesundheitsschädliche Veränderung der Zimmerluft bemerkbar machen, ohne daß die wirkliche Ursache sogleich erkannt und abgestellt wird. Diesem Übelstand ist dadurch vorzubeugen, daß die Wasserverschlüsse aller nicht regelmäßig benutzten Entwässerungsgegenstände von Zeit zu Zeit, etwa allwöchentlich einmal, durch Eingießen von etwas Wasser aufgefüllt werden. In Betracht kommen dabei in der Jetztzeit hauptsächlich Bodenräume, aber bei leerstehenden oder nur teilweise benutzten Wohnungen auch sämtliche andere an die Kanalisation angeschlossene Entwässerungseinrichtungen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Konzert.** Für den am Freitag, abends 8 Uhr, im Kasino stattfindenden Kammermusikabend wird darauf aufmerksam gemacht, daß Konzertmeister Thomann sich mit diesem Abend vom Wiesbadener Publikum verabschiedet, um demnächst einem Ruf nach Düsseldorf zu folgen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

ßß **Erbenheim**, 5. Juni. Vergangene Nacht verübten zwei Burschen aus Wiesenau einen Einbruch in der Gastwirtschaft von August Besheck. Während der eine von ihnen Schmiere stand, war der andere in das Gastzimmer eingestiegen und hatte sechs Zigarren, Zigaretten und einen Geldbetrag eingesteckt, als er von der Nachtwache überrascht und festgenommen wurde. Der andere entkam durch die Flucht. — Unsere Landwirte beginnen mit der Heuernte. Sie wird einen reichlichen Ertrag liefern. Die Obsternte wird in diesem Jahre hinter der vorigen zurückbleiben. Die Apfelbäume stehen meistens schlecht. Die Zwetschen lassen die angesetzten Früchte in Menge fallen. Aprikosen und Pfirsiche hängen voller. Stachel- und Johannisbeeren zeigen reichlichen Behang.

Handelsteil.

Berliner Börse.

$ **Berlin**, 5. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Börsenverkehr trug das Gepräge der Uneinheitlichkeit. Anfangs überwog namentlich auf dem Markt der Eisen- und Kohlenwerte das Angebot. Der damit zusammenhängende Kursrückgang hielt sich jedoch in mäßigen Grenzen. Sehr erhebliche Schwankungen in Bemberg-Aktien mit dem Ergebnis eines bedeutenden Kursverlustes dieses Papiers verstärkte vorübergehend das Gefühl der Unsicherheit. Im weiteren Verlauf kam aber eine entschiedene Erholung zum Durchbruch, so daß ein großer Teil der anfangs gedrückten Papiere noch über den gestrigen Stand hinaus sich erheben konnte. Chemische Werte, wie A.-G. für Anilinfabrikation, Badische Anilin und Elberfelder Farben, waren von Beginn an fest. Rheinmetall und Deutsche Waffen stellten sich gleichfalls höher. Auch Türkische Tabak-Aktien gewannen auf Wien im Kurs. Die Haltung der Schiffahrts-Aktien war nicht gleichmäßig. Die Kurse neigten vorwiegend zur Abschwächung. Das Geschäft gestaltete sich etwas lebhafter als an den vorhergehenden Tagen. Am Anlagemarkt trat Kauflust für 3proz. Reichsanleihe hervor, die infolge dessen etwas anzogen. Offenbar übte der flüssige Geldstand einen günstigen Einfluß aus.

Marktberichte.

W. T.-B. **Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 5. Juni. (Drahtbericht.) Aus verschiedenen Teilen Brandenburgs und anderen Provinzen sind Nachrichten über Nachtfröste eingetroffen, unter denen besonders Gartenfrüchte und die jungen Gemüsepflanzen Schaden gelitten haben. Im hiesigen Verkehr blieb es still. Aus der Provinz waren erneut größere Mengen Runkelrüben aus der letzten Ernte begehrt. Auch Klee- und Grassämereien wurden von Händlern zu kaufen gesucht. Im Rauhfuttergeschäft hat sich nichts geändert.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Hegerhorst; für Lokales und Provinzielles: J. V.: H. Ehrhardt; für den Handelsteil: B. v. Mauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden, den Nachbargebieten, Gerichtssaal und Vereine: C. Rincker; für Sport: J. V.: W. Ehrhardt; für den Anzeigenteil und die Anzeigen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

(24. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Aus hartem Holz.

Roman von Julia Jobst.

Mit ganz besonders betonter Ruhe schritt er auf der Straße davon. Er wollte es dem Schleicher nicht gönnen, den Aufruhr, den sein Inneres durchtobte, zu durchschauen. Wie ein Blinder ging er durch den Maientag, der aller Wonnen voll war. Für ihn sangen die Vögel ihre Lieder umsonst. Der frische Bergwind, der sich auf seiner Fahrt an den Sonnenstrahlen angenehm erwärmt hatte, fuhr ihm kosend durch die weißen Haare, die in jugendlicher Fülle in einem borstigen Schopf über der wuchtigen Stirn standen. Den Hut hielt Dohm in der Hand, als er dem Weichbild der Stadt entronnen war. Die Schläfen klopften, er mußte sie kühlen. Jetzt bog er in den schmalen Heckenweg ein, der geradeswegs auf das Anwesen der Jägers zuließ.

„Kommt dort nicht Dohm gegangen?" rief Frau Jäger, die der gefährlichen Einsamkeit wegen ihren Posten an dem Fenster bezogen hatte, das den Eingang zum Haus beherrschte.

„Gewiß und wahrhaftig, Mutter, das ist Onkel Gustav", bestätigte Franz, der mal auf einen Sprung von der Fabrik herauf gekommen war. „Die beiden im Höffchen können sich freuen. Was machen wir bloß, Mutter?"

„Du nimmst den Wilhelm gleich mit in die Fabrik. Du hast doch den Schlüssel vom Türchen, Franz? Das andere überlaß Vater und mir. Mach, Junge, es ist keine Zeit zu verlieren. Ich bleibe hier sitzen, und die Jette soll gleich zu mir kommen."

„Der kommt nicht für umsonst, Mutter", rief Franz noch im Davoneilen. „Dem hat jemand ein Licht aufgesteckt."

„Der Nees, Junge, denn den sah ich hier herumstreichen."

„Der Deubel hol' den Kerl."

Einen Augenblick ging es in dem Jägerhaus zu wie in einem Hühnerhof, über dem der Habicht kreist. Franz brach ohne jede Rücksicht in das Höffchen ein, packte Wilhelm beim Arm, drückte ihm seinen Hut auf den Kopf und zog ihn der Treppe zu. „Du sollst rasch zur Mutter kommen, Jette, dein Vater ist gleich vor der Tür. Und du kommst mit mir zur Fabrik, ich habe Wichtiges mit dir zu besprechen."

Schon hatten die dichten grünen Gebüsche des unteren Gartens die beiden verschlungen, und das geängstigte Mädchen saß bei der Tante, die dem nahenden Gast herzlich zunickte.

„Wenn nur der Onkel keine Dummheiten macht, Kind, den konnte ich nicht mehr vorbereiten. Nein, du bleibst hier", rief sie energisch, als die Hausglocke ertönte und zog das aufspringende Mädchen auf den Stuhl nieder. „Daß du es weißt, du hast die versprochenen Ableger holen wollen. Die liegen nämlich schon für einen anderen bereit, kannst sie aber gern haben. Und nun ruhig Blut, Kind, die Hulda ist schon an der Tür."

Frau Jäger ging dem eintretenden Gast mit ausgestreckter Hand entgegen. „Das ist nett, Gustav, daß du dich mal sehen läßt. Willst wohl die Jette abholen?" Sie schüttelte ihm kräftig die Hand und rief dann nach dem Mädchen: „Hulda, sagen Sie dem Herrn, daß der Herr Kommerzienrat hier ist."

Dann wandte sie sich wieder Dohm zu und schlug vor: „Wie wäre es, wenn wir ins Höffchen gingen? Da schmeckt der Wein noch einmal so gut. Jette, nimm gleich die Gläser mit und sag' der Hulda Bescheid. Hier ist der Schlüssel. Rheinwein, Kind, dein Vater darf keinen anderen trinken."

Onkel Alberts Lowiskos brachte ein Leben in die Stube und war so geräuschvoll um den Gast herum, daß diesem ganz dumm im Kopf wurde in dem Gedanken an das, was er an Feindlichem hatte in dies friedliche Haus bringen wollen. Hatte Nees gelogen oder war dies alles eine abgekartete Komödie? Hätte er nur in den Augen seiner Tochter lesen können. Aber die behielt jetzt Zeit genug, um Fassung zu gewinnen.

Schweigend folgte er der Hausfrau ins Höffchen zu dem Platz unter der Linde, deren junges Laub noch nicht den Sonnenstrahlen den Durchlaß wehrte. In buntem Ringelreigen trieben sie ihr lustiges Spiel, und es war hier gut sitzen, denn dem Wind war kein Schlupfloch gelassen, durch das er hätte Einlaß finden können.

Und nun kam auch Onkel Albert, und hinter ihm Jette mit dem Wein.

„Das war mal ein guter Gedanke von dir, Gustav, deinen Schoppen noch hier zu verlegen. Schade, daß der Franz schon fort ist, der hätte gern mitgetan. Sag' selbst, gibt es auf der Welt noch ein schöneres Plätzchen als unser Höffchen und unser Bergisch-Land?"

Die Gläser der Herren klangen aneinander in einem stillen Hoch auf die geliebte Heimat. Dann sagte Dohm: „Es ist schade, daß ich gerade jetzt fort muß, wo es hier so schön wird. Aber der Doktor läßt nicht mit sich spaßen."

„Willst du denn so bald reisen, Gustav?"

„In acht Tagen, und Jette soll mich begleiten."

Das junge Mädchen fuhr empor. „Ich soll mit nach Karlsbad? Aber davon weiß ich ja gar nichts."

„So erfährst du es jetzt."

„Aber seit wann — — —"

„Frag' nicht so viel, Kind", fiel Jäger kurzum ein, „sondern überleg' dir, was du an Kleidern und Hüten mitzunehmen gedenkst." (Fortsetzung folgt.)

Sinnspruch.

Eines hast du nie verstanden,
Dafür mußt du, Freund, nun büßen:
Dich vor Narren zu verbergen,
Sie als Kunden zu begrüßen.

Sch. v. B.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stenotypistinnen
mit guter praktischer Ausbildung, sowie erfahrene
Buchhalterinnen
erhalten hier u. auswärts sofort Stellung durch den Vereinigt. Stellennachweis der Kaufmänn. Vereine im Handelskammerbezirk Wiesbaden, Luisenstr. 26

Tüchtige Stenotypistin
(keine Anfängerin)
mindestens 180 Silben u. perfekt Maschine, Arbeitszeit 8—4 Uhr, sucht per sofort oder später Maschinenfabrik in Mainz. Offert. mit Gehaltsanspr. und Eintrittstermin unt. A. 935 Tagbl.-Verlag.

Kleines Kurhaus Oberbayerns sucht möglichst sofort perfekte
Hotel-Buchhalterin
die in allen Arbeiten gewandt ist. Ausführl. Off. u. A. 936 Tagbl.-Verlag.

Per sofort oder 1. Juli suche für hiesiges Geschäft
Kontoristin
für Korrespondenz und Registratur. Fl. Schreibmaschinenschrift u. Stenographie erford. Dauernde Stelle. Off. mit Gehaltsanspr. T. 660 Tagbl.-V.

Kontoristin,
nicht unter 20 J., für einfache Buchführung, Stenographie (Stolze-Schrey) u. Schreibmaschine ges. Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. u. B. 253 an den Tagbl.-Verlag erb.

Kontoristin
Anfängerin, für größ. Büro sofort gesucht. Off. u. O. 664 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Angehende
Verkäuferin
per sofort gesucht.
Seidenhaus Wittgensteiner.

Gebildet. Lehrmädch. und Volontärin sucht
Quirins
Buch- u. Papierhaus, Rheinstraße 59.

Gewerbliches Personal

Fräulein
welches gerne zeichnet, zur Ausbildung gesucht. Vorzustellen zw. 10 u. 11 Uhr.
Hofphotograph Benade, Taunusstr. 37.

Taillen-, Blusen-, Rock- u. Zuarbeiterinnen gesucht. S. Guttmann, Langgasse 1/3.

Selbst. Taillenarb. f. Fr. Eckhöfer, Schwalb. Str. 73

Arbeiterin f. Militärarb. f. Nagele, Römerberg 3, 1.

Lehrmädchen
aus guter Fam. sof. ges.
Damenmoden
Johanna Weiß,
Adolfstraße 12, 1.

2. Arbeiterin f. Putz ges. Altheimer, Webergasse 23.

Lehrmädchen
für m. Nähstube gesucht.
Leinenhaus
Georg Hofmann,
Langgasse 27.

Tücht. Kunststopferin gesucht Schwalb. Str. 67.

Kleidsame
Kellnerarbeiterinnen
sofort gesucht. W. Ruthe, Kurhaus-Restaur. Meld. im Büro.

Pflegerin
aber in der Pflege erfahr. besseres Mädchen z. Hilfe bei alter Dame gesucht. Gute Empfehlungen erw. Off. G. 663 Tagbl.-Verl.

Zimmer- u. Hausmädch. sucht Pension Ostend, Grünweg 4.

Unabhäng. Fräulein
oder Frau zur Führung unseres kleinen Haushalts sofort gesucht. Geschwister Schaefer, Webergasse 12.

Suche Kinderfräul., Bei- u. Kaffeeköch., Zim.-, Haus- u. Alleinm., Küchenmädch. Fr. Elise Lang, gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, Wagemannstr. 31. T. 2363.

Kinderfräulein oder Erzieherin
nach Fürth in Bayern zu 2 Kindern, 12 u. 8 Jahre alt, für 1. Juli oder früh. gesucht. Vorzustellen zw. 9—10 Uhr vormittags u. 7—8 Uhr abends. Frau Kommerzienrat Straus, Hotel Rose.

Suche baldmögl. zur Aushilfe gebildetes jung. Mädchen, das bis zu den großen Ferien die Aufg. u. Klavierüben mein. drei Töchter im Alter von 11 bis 14 Jahren überwacht, bei mir im Haus wohnt oder evt. nur nachmittags kommt.
Frau Major Lehmann, Röslerstraße 5.

Zum 1. Juli ein brav.
Kindermädchen u. Hausmädch.
gesucht Frau Dr. Graefe, Marktstraße 9, 1.

Zu sofort tüchtiges
Kinderfräulein
gesucht Meldungen bei Frau Zahnarzt Bierotth, Gr. Burgstr. 10.

Kinder-Fräul.
oder Frau, die schon bei Kindern w., für nachmittags gesucht.
Frau Ella Frank, Nauenthaler Str. 5.

Gebildetes zuverlässiges Fräulein
aus gut. Familie zu zwei Mädchen von 7 u. 8 Jahr. für nachmittags gesucht. Vorzustellen zw. 9 u. 12 u. von 2—5 Uhr
Augustastraße 13, 2.

Erfahrene jüngere
Köchin
zum 15. Juni gesucht. Muß etwas Hausarbeit übernehmen. Vorzustellen 4—7 Nibelungenstraße 4, Biebrich, am Landesdenkmal.

Stütze,
im Nähen bew., f. Weißzeug u. Büffett gesucht.
Hotel Reichshof,
Frankfurt am Main.

Gutempfohlene
Junafer
für sofort gesucht. Offert. Hotel Rose, Zimmer 330.

Ordentl. Zimmermädchen mit gut. Zeugn. sogleich gesucht. Pens. v. d. Heyde, Gartenstraße 8.

Erfahrenes Hausmädchen zum 15. Juni oder 1. Juli
gesucht. Vorstell. 9—11 u. nach 7½ Uhr abends
Schöne Aussicht 39.

Tücht. Hausmädchen
sofort oder später gesucht Humboldtstraße 21.

Zuverl. Hausmädchen
in kleinen stillen Haush. sofort oder später gesucht. Vorzust. nach 4 Uhr nachmittags Weinbergstraße 8.

Suche zum 15. Juni ein einfaches Fräulein, evangel., zu einer älteren Dame. Näheres Albrechtstraße 11, 1, von 4—5 Uhr.

Ein zuverl. Mädchen
für Küche u. Hausarb. z. 15. Juni gesucht. Nachzutragen vorm. Große Burgstraße 16, 2 links.

Ein Mädchen
für Küche u. Hausb., sow. ein Mädchen für d. Waschküche mit elektr. Betrieb werden sof. gesucht. Reise wird vergütet. Näheres Hotel Oehlert, Pforzheim.

Besseres
Alleinmädchen,
das kochen kann und vollkommen selbständig ist, gesucht.
Frau Ella Frank, Nauenthaler Str. 5.

Alleinmädchen,
w. auch kochen kann, sofort gesucht
Kodak-Geschäft
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
Hotel Vier Jahreszeiten.

Anständ. erfahr. Mädchen, das tüchtig im Haushalt u. kochen kann, gesucht Schiersteiner Str. 20, 1 r.

Tücht. Alleinmädche
z. 1. Juli von A. Familie ges. Bismarckring 8, 2 r.

Alleinmädchen,
tüchtiges zuverläss., zum 15 Juni ges. Bachmayerstraße 14.

Ordentl. Mädchen
in Villa aufs Land ges. Näh. Schöne Aussicht 24.

Fleiß. ehrl. Mädchen tagsüber gesucht, evtl. für ganz. z. 15. Juni. Luisenstraße 24, 1 links.

Fleiß. Mädchen
mit guten Zeugnissen ges. M. Grether, Langgasse 7.

Alleinmdch. f. kl. Haush. f. Altheimer, Weberg. 23.

Saub. Alleinmädchen ges. Behrens, Jahnstr. 2, 2

Alleinmädchen
das gut kochen kann, zum 15. Juni oder 1. Juli gesucht. Keine Wäsche.
Kirchgasse 29, 3.

Kleines braves Mädchen für die Küche wird sofort aufgen. Hotel Spiegel, Kranzplatz.

Braves Mädchen
gesucht nach auswärts. Köchin vorhanden. Näh. 10—2 Uhr bei Thomas, Webergasse 50, 2.

Ein sauberes fleißiges Mädchen
nach Worms gesucht. Näh. Nerotal 69.

Besseres tüchtiges
Alleinmädchen
das kochen kann oder einfache Stütze zu kinderlos. Ehepaar zum 15. Juni oder später gesucht. Vorzustellen von 10—11 und 5—9 Uhr Rüdesheimer Straße 11, 2 rechts.

Tücht. Mädchen, w. kochen kann, wird von kinderl. Ehepaar für sofort gesucht Klarenthaler Straße 5, 3 l.

Suche ein Mädchen, welches anbürgerl. kochen kann. Näh. Wagemann, Humboldtstraße 17.

Besseres Mädchen mit gut. Zeugn., das koch. kann, zum 15. Juni oder früher gesucht. Frau Koch, Kaiser-Fr.-Ring 45, 1.

Ält. ev. Mädchen
w. kinderlieb ist u. Hausarbeit gründlich versteht, am liebsten v. Lande, ges. Metzgerei Stritzel, Kirchgasse 5, 1 r. Vorzustellen morg. von 8—10, nachm. von 1—3 Uhr.

Jüng. tücht. Mädchen für sof. od. später für kl. Haushalt gesucht Bülowstraße 11, 1 links.

Tücht. Alleinmädchen
das selbständig kochen k. auf 15. Juni gesucht. Vorzustellen zw. 8—10½ u. von 2—4 Uhr
Adelheidstr. 68, 1.

Braves Mädchen
für Hausarbeit gesucht
Schöne Aussicht 24.

Alleinmädchen
sofort oder etwas später für ält. Ehep., kl. Haush., ges. Erf. in anbürgerl. Küche u. Ausbessern.
Oranienstraße 35, 1 r.

Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen z. 15. Juni gesucht. Vorzustellen ½10—11 Uhr oder nachmittags 2—3 Uhr.
Frau Frentag,
Sonnenberger Straße 37.

Alleinmädchen
in kl. ruh. Haushalt ges. Emser Straße 59, 1.

Tücht. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht Hotel Fuhr.

Einige
Küchenmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht nach
Bad Kissingen
Hotel Metropole.

Einfache alleinsteh. Frau od. Fräul. erh. in Villa Zim. u. Heiz. z. Hausb. Off. u. S. 662 Tagbl.-Vl.

Bei alleinsteh. Dame findet bess. sol. Frau od. Mädchen nettes Zimmer z. Lohn für einige Stund. Hausarbeit. Offerten A. 664 an den Tagbl.-V.

Gut empfohl. Mädchen zur Aushilfe gesucht für 6 Wochen. Möhringstr. 8, von 2—4 u. 9—11 Uhr.

Schulentl. Mädchen
für einige Stunden vorm. ges. Rüdesh. Str. 84, 3 r.

Ordentliche Frau
2mal wöchentl. 9—3 Std. gesucht Bertramstr. 20, 2 l.

Saub. zuverl. Monatsfr. für 3 Std. früh gesucht. Adelheidstraße 65, 1 St. Melden bis 11 Uhr.

Monatsfrau od. Mädchen ges. Rüdesh. Str. 42, 1 r.

Eine Monatsfrau gesucht Fr. Burgstraße 5, 1.

Ges. ordentl. Monatsfrau zirka 2 St., von 1 Uhr ab. Taunusstraße 83, 1.

Zuverlässige saubere
Monatsfrau
vorm. für 2—3 Std. ges. N. An d. Ringkirche 4, 2.

Monatsfrau od. Mädchen für leichte Arbeit (etwa 2 Stunden) gesucht Riehlstraße 3, 2 St.

Gutempfohl. saubere
Monatsfrau
zum 15. 6. für 3 Stunden vormittags gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 60, 3 lks.

Monatsfr. v. ½9—½11 gesucht. Vield. v. 9—4 od. 7 Uhr abds. Heinzerling, Herderstraße 26, 1. Stock.

Waschfr. m. od. o. Kost ges. Bismarckr. 38, O. P. l.

Wasch. u. Putzfrau sucht A. Letschert, Faulbrstr. 10.

Ein Laufmädchen gesucht Kirchgasse 29, 2.

Laufmädchen ges.
Leopold Cohn,
Große Burgstraße 5.

Ordentliches schulfreies Mädchen für Ausgänge gesucht Luisenstraße 3. Sakrzewski.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Wir suchen sofort
Lehrling
für unser kaufm. Büro. Selbstgeschr. Angeb. sind zu richten an
Rheinhütte G. m. b. H.
Biebrich am Rhein.

Gewerbliches Personal

Elektromonteur
gesucht. G. Gasteier, Schlosser (Mieter)
sofort gesucht. Holzgliedermessen-Fabrik, Bleichstraße 47.

Gelernter selbständiger Dreher
für sof. od. später gesucht.
Glen u. Co.,
Oranienstraße 31.

Installateur od. Schlosser ges. Romwel, Bismarckring 6, 1.

Tapezierergehilfe auch für Aushilfe gesucht Jahnstraße 3.

Schuhmacher auf Sohlen u. Fleck ges. oder solcher, der etwas mitmachen k. Kaufmann, Mauergasse 14.

Groß- u. Kleinstück-Arbeiter gesucht Friedrichstraße 53, 1.

2 tüchtige Tagschneider gesucht Schwalb. Str. 67.

1 Hosen-Schneider ges. Schwalbacher Str. 67, Lad.

Gut erzog. Lehrjunge gesucht. Opel, Geschäft Ehnes, Bismarckring 9.

Lastjunge.
Ordentl. junger Bursche sofort gesucht.
Hessischer Hof.

Suche für sofort einen Jungen. Kantine Pionier-Batl. 25, Kaiserbrücke.

Junger ob. Mädchen
sof. zum Austragen ges.
Damenmoden
Johanna Weiß,
Adolfstraße 12, 1.

Kräft. Schuljunge gesucht. Kohl, Seerobenstraße 19.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge Kontoristin
sucht Anfangsst. Gute Kenntnisse in allen Handelsfächern. Ang. unter F. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Beamtenwitwe
sucht für mittags schriftliche Beschäftigung. Off. u. O. 253 Tagbl.-Verlag.

Bess. junge Frau
sucht Stelle als Haushält., Gesellschafterin zu Dame oder dergl. Angebote unt. S. 663 an den Tagbl.-V.

Nettes Fräul
19 Jahre, w. bei Verw. im Friseursalon tätig war, sucht zum 15. Stelle zur gründlich. Weiterausbild. gegen freie Station; w. a etwas Hausarb. übernehmen. Offert. u. E. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Kath. Haushälterin, m. läng. Jahre den Haushalt selbständig geführt hat, s. anderw. Wirkungskreis in frauenl. Haush. Beste Zeugn. zur Verfügung. Off. u. B. 253 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 1. Juli
Stelle als Köchin in ruh. herrschaftlichem Haushalt. Gute Zeugn. vorhanden. Offerten unter G. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Frau,
in allen Haus- u. Handarb., sowie im Umgang m. bess. Publikum gebl. erfahren, s. Vertrauensstell. Off. u. U. 253 Tagbl.-Vl.

Kinderfräulein
ges. Alters, evg., f. selbst. Post, in g. H. zu Kind. im Alter von 2—8 J. K. gut nähen, bügeln und perfekt franz., zum 1. August. Frankfurt, Wiesbad. bev. Offerten unter A. 934 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Stütze
mit besten Zeugniß, sucht sogleich Stell. Gefl. Off. an Frl. Anna Linn, Rosbach i. Pfalz, b. Wolfstein

Suche
für m. 18j. Tochter, erf. i. Haushalt, Aufn. in nur bess. Fam., ohne gegenseit. Vergütung. Angebote u. Dt. H. 998 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. F144

Fräulein, 21 Jahre,
das alle Haus- u. Näharb. versteht, sucht Stelle. Näh. erb. an Fräul. M. Koch, Darmstadt, Heinheimerstraße 3, P., b. Wahlinger.

Bess. einfaches Fräulein, in all. Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stelle zu Herrn oder älterem Ehepaar. Gefl. Offerten unter K. 662 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Stellung
als Haus- oder Alleinmädchen in nur gutem Hause. Offerten unter K. 663 a. d. Tagbl.-Verl.

Junge Kriegersfrau
sucht tagsüb. Stellung in Hotel als Herdmädchen od. Zimmermädchen. Off. mit Gehaltsangabe unter O. 663 a. d. Tagbl.-Verl.

Zwei j. Frauen
suchen morg. od. nachm. Besch. Werderstr. 10, S. 3 r

J. saub. Kriegersfrau
sucht für mittags Beschäft. Georg-Auguststr. 6, H. D.

Junge Frau
sucht für abends Beschäft. im Servieren oder ähnl. Näh. Helenenstr. 11, V. 1, Mädch. f. m. 1 St. Misst. Dotzh. Str. 20, Mdb. 3 r.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalter,
22 Jahre alt, militärfrei, mit guter allgem. Bild., in sämtl. Büroarbeiten, Buchhalt., Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben durchaus bew., sucht Anstellung in gross. Geschäftshaus. Offert. u. T. 663 an den Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Inaktiver
Offizier
sucht pass. Stell., gleich w. Art. Gefl. Offerten u. H. 253 an die Tagbl.-Kweiast., Bismarckring 19.

Suche für meinen 15j. Jungen für sofort pass. Lehrstelle (Fach: Elektriz., Mechaniker, Schlosser).
Burkhardt,
Lothringer Str. 25, 2.

Junge bessere Dame

für leichte Büroarbeiten und zur Empfangnahme von Telephongesprächen für größeres Büro sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter **M. 664** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer.

Jahnstraße 19, Vdh. P., 1 Zimmer u. Küche.

Rauenthaler Str. 5 1 Z. Schachtstr. 6 1 Z., K., 15 M.

3 Zimmer.

Delaspeestr. 8, 2, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zub. zu verm. Näh. das. 627

Hallgarter Str. 3, 2, sch. 3-Z.-Wohn. auf 1. Juli zu verm. Näh. bei Frau Schardt, Wwe.

5 Zimmer.

Ecke Rhein- u. Schwalb. Str. 2 5-Z.-W. m. Zub.

Läden u. Geschäftsräume.

Luisenstr. 17 Lad., ev. 2Z.

Möblierte Zimmer. Mansarden 2c.

Adelheidstr. 51, 2, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit separ. Eing.

Adlerstr. 3, Hth 2, m. Z.

Albrechtstr. 24, 1, g. m. Z.

Dotzheimer Str. 12 möbl. Zim. mit Kochgelegenheit.

Dotzheimer Str. 31, Part., möbl. Zim., separ. Eing.

Faulbrunnenstr. 6, 1, m. Z.

Karlstr. 2 Schlst. m. Gas.

Luisenstraße 14, Gth. 3 l., bei Götz, einfaches, nett möbl. Zimmer zu verm.

Mittelstr. 4, 3, gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht.

Nikolasstraße 8, 2, möbl. Zimmer mit vorzüglicher Verpflegung zu verm.

Oranienstr. 16, 1, möbl. Z.

Scharnhorststr. 24, P. r., sch. m. Z., a. a. Fremde.

Schwalbacher Str. 8, 2 l., eleg. möbl. sep. Zim. sof.

Schwalb. Str. 59, 2, sep. ungen. möbl. Zim. z. verm.

Wellritzstr. 50, 1, sch. m. Z.

Wörthstr. 14, 1, möbl. Z.

Möbl. Zim. z. verm. Dotzheimer Str. 146, 3 l.

In gesunder
freier Lage, obere Dotzheimer Str., groß. möbl. Zimmer, mit 1 od. zwei Betten, zu verm. Sehr geeign. für Feldar. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ko

Leere Zimmer. Mansarden 2c.

Schützenhofstr. 1, 2, l. Mk.

Mietgesuche

Kl. neues Haus
mit Garten zu mieten gesucht. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. u. W. 663 Tagbl.-Verlag.

Schöne 2Zim.-Wohn.
in g. Hause von älterer alleinsteh. Dame gesucht zum 1. 10. Off. mit Pr. u. D. 664 an d. Tagbl.-V.

Kinderloses Ehep. sucht zum 1. 10. 18 sonnige 2—3-Zim.-Wohnung. Bestendgegend. Vorderh. Offerten mit Preisangabe u. F. 661 an d. Tagbl.-V.

Im westl. Stadtteil sucht kinderloser Beamter zum 1. Oktober schöne
3-Zim.-Wohnung
in gutem ruhigen Hause. Elektr. Licht erw. Offert. u. G. 662 Tagbl.-Verlag.

Pens. ält. Beamtenfam., kinderlos, von auswärts, sucht per 1. 10. in ruh. Stadt- oder Vorortlage preisw. 4-Zim.-W. Off. u. S. 250 Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 5 Zim. mit Garten (1000 bis 1200 Mk.) zum 1. 10. od. früher von Offizier a. D. gesucht. Angebote unter B. 660 an den Tagbl.-Vl.

Mod. einger. 5-Zim.-W. mit allem Zub., g. Lage, zu Pensionszwecken, 1. od. 2. St., z. 1. Okt. gesucht, nicht üb. 1000 Mk. Off. m. Pr. u. R. 253 Tagbl.-Vl.

Möblierte
3- bis 4-Zimmer-Wohnung mit Garten zu mieten gesucht. Off. u. P. 663 an den Tagbl.-Verlag.

7-8-Zim.-Wohn.
auf 1. Okt. 18 od. 1. April 1819 gesucht für Zahnpraxis, evt. mit Zentralheizung. Offert. u. U. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Alt. Dame,
Dauermiet., sucht gutmöbl. Wohn- u. Schlafz. in ruhig. Hause, mit etw. Küchenbenutz. Offert. mit Preisang. unter U. 663 an den Tagbl.-Verlag

Berufsdame
sucht gut möbl. Zimmer Nähe Bahnhof. Offerten mit Preisang. u. A. 931 an den Tagbl.-Verlag.

2 berufstätige Damen suchen möbl. Wohn- und Schlafzimmer in besserem Hause. Off. u. T. 253 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen
sucht Zimmer mit voller Pension bei einfacher ält. Frau. Angebote u. O. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
sucht sauber u. freundlich möbl. Zimmer, mögl. mit voller Verpflg. f. dauernd auf 1. Juli. Preis-Off. u. D. 665 Tagbl.-Verlag.

Berufsdame
sucht gute Pension in Biebrich. Offerten mit Preisangabe unter A. 933 an den Tagbl.-Verlag.

2 Damen
suchen auf D. möbl. Zim. mit G., voll. Verpfl., evt.
Wohn- u. Schlafz.
in nur gut. Hause. Nähe Weberg. Off. mit Preis u. W. 664 Tagbl.-Verlag.

M. Wohn- u. Schlafzim. u. Küche auf sofort gesucht. Näheres Moritzstraße 66, Hth. Part.

2 unmöbl. Zimmer
womögl. mit voll. Pension (bequeme Stadtlage) von ält. alleinsteh. Herrn für 1. Sept. oder 1. Okt. ges. Dauerm. Angeb. m. Pr. u. P. 664 Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

10 Stück prima gutfr.
Herkel
zu verkaufen. Hofmann, Oranienstr. 33, Tel. 3462.

Hornlose w. Ziege zu vk. Reinhardt, Emser Straße 48, Gth. 1.

Mehrere Toggenburger u. Sahnenziegen zu verkaufen. L. Lendle, Bücherstraße 46, Hth.

2 frischmelk. Ziegen verk. Gringer, Dotzh. Str. 172.

Frischmelk. Ziegen
preiswert zu verk. Marx, Sonnenberg, Langgasse 4.

Junger Foxterrier billig zu verk. bei Block, Gabelsbergerstr. 4, P. l., Ecke Philippsbergstraße.

Pfandscheine
u. Brillantring,
Einstein-Armb.
u. Krawattennadel
nur an Private zu verk. Offert. u. W. 14652 an den Tagbl.-Verlag. F71

Trauerhut u. Schleier zu verk. Baum, Rheingauer Straße 9, 2.

Mod. schw. Hut zu verk. Spier, Herderstr. 8, 2 lks.

Zwei eleg. Damenhüte billig zu verk. Gullich, Rheinstraße 60, Part.

Stativ-Kamera, 13×18, fast neu, billig zu verk. Fleck, Spiegelg. 7. Telephon 6078.

Pianino
zu verkaufen Bismarckring 9, bei Roll.

Klaviervorsetz-Apparat,
sehr guterhalt., mit Bank zu verk. Zu erfragen bei M. Koestler, Wiesbaden, Reichsbank. Telephon 16.

Gramola, Mahagoni, noch neu, mit Platten zu verk. bei Lenz, Biebrich, Wiesbadener Allee 53.

Eine kleine Spieldose mit 36 M., 1 Triumphstuhl u. 3 m. Leib-Briefordner zu verk. Pfuhl, Herderstraße 12, Bäckerl.

Gitarre, 2 Polsterstühle, Bruchbänder, Bettstelle m. Matratze zu verk. Deus, Rauenthaler Straße 19.

8 Oelgemälde älterer Meister zu verk. Händler verbet. Zenden, Sonnenberg, Wiesbadener Str. 86.

1 großes Oelgemälde (Stilleben) zu vk. Spies, Wartestraße 9.

Groß. neuer **Plüsch-Teppich** umzugsh. billig zu verk. Weber, Moritzstr. 42, 2.

Fast neues u. gebr. Bett u. Nachttisch verk. Berner, Helenenstraße 1, Part.

Eisern. Bettstell, 2tür. groß. weiß. Schrank, 1 Chaiselong, 1t. Waschschrank, 1 Waschmangel und einige Vasen und Bilder zu verkaufen bei Spies, Wartestraße 9.

Eleg. gr. Spiegel m. br. Golbr., Balk.-Kohrf. Reifner, Seerobenstr. 16.

Großer Spiegel, nußb., geschn. Rahmen, Rokoko. Anzus. 1—4 Uhr. Fr. J. B. v. Rautenfeld. Adelheidstr. 105, 2.

Salon-Einrichtg.

aus Mahagoni, neu, mit Umbau, zu verk. Händler verbeten. von Martitz, Kaiser-Friedr.-Ring 45, 1.

Möbelverkauf!

Wohnzim. mit Büfett, Schlafzim., kompl., Bitsch. pine-Küche, Teppich, Gasl. u. and. zu verk. Anzusch. von 1—6 Blücherstraße 31, Hof, Scheuern.

Sofa, Gas. u. elektr. Lampen, weiße Bettstelle m. Spr. zu verk. Roll, Rheingauer Str. 16.

Eine Chaiselongue, dam. Wand, Unterbett zu verk. Anzus. von 10 bis 3 Uhr. Steinmetz, Bismarckring 24, 2 r.

Guterh. Pertiko u. Schlafzimmereinricht.

(modern) preiswert zu verkaufen bei Messer, Hellmundstraße 53, 2 r.

Ant. Schrank, Prunkschr., Gard.-Halter, D.-Reitgerte vk. Bauer, A. d. Rinsk. 9.

Runde u. ecl. Klapptische u. 1 Tür zu verk. Martin, Wolluferstraße 11.

Versch. Tische, Bänke, Stühle, 2 Laden-Einr. u. 1 Wissierm. vk. Nettelbeckstr. 24, V. l., Wittkowsky.

Kl. od. Mah.-Tisch 25, kl. Schreibpult 20, Spiegel (135×60) 20 Mk., Porz.-Wandwaschbecken 15 Mk., Waschgarnitur für 6 Mk. zu verk. Kühn, Adelheidstraße 45, 2 St.

3 Küchentische

zu verkaufen. Hacker, Weinbergstr. 20.

Kinderklappstühlchen billig zu verk. Märker, Kirchgasse 20, 2.

Mod. Gartenb., Kochkist. verk. Lendle, Röderstr. 19.

Mehrere eis. Gartenstühle u. Tische, Vogelkäf., Bügeleisen, eis. Patentbett, zwei Erkertritte, div. Bündel Gartenreifen vk. Gierlich, Viktoriastr. 22, 11—12½.

Laden-Einrichtung zu verk. Drosten, Karlstraße 40. Näh. das. 3 St.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts Ladenschränke, Theken, Stühle, Lüster preiswert zu verk. Wolff, Wilhelmstraße 16.

Großer ff. Schließkorb u. versch. Hüte verk. Kuns, Bischerstr. 6, Mitb. 2 r.

Doppelsp. Leiterwagen mit extra Einsp.-Vorderwagen u. 1 Pferdegeschirr, alles direkt gebrauchsfäh., für zus. 250 Mk. zu verk. Emermann, Saalgasse 34.

Ein Kinderklappwagen, noch gut erh., vk. Schmitt, Rüdesh. Str. 36, Mitb. 1.

Kinderwagen (Brennab.), 1 Sitzbadewanne, 1 Badewanne zu verk. Müller, Sonnenberger Straße 19.

Vier dreiarm. Gaslüster zu verk. Epple, Körnerstraße 7, Part.

Messing-Gaslüster, dreiarmig, zu vk. Zwengel, Adolfstraße 17, 3 r.

2 Petrol.-Zuglampen, Aquarium, K.-Schreibpult vk. Kuntz, Bücherstr. 26, 3.

Gasbadeofen

v. Wanne, fast neu, billig zu verkaufen. Bulla, Kiedricher Straße 2, 2.

Emaill. Sitzbadewanne zu verk. Lied, Kl. Schwalbacher Straße 4, 1.

Wegen Umzugs zu verk. 1. Hochleg. Pusche-Vorrichtung vernickelter Ring u. Dreiwegh.-Armatur, Gummi-Ummantel., lg. Schlauch, weiß emaill. Fußbecken a. Feuerton. Pr. äuß. 350.— 2. Erker-Aufbau in Eichen Prachtstück, tirol. Gotik, gedr. Säulen, reich ornamentiert. Plafond. Höhe 340 cm, Seitenteil mit fac.-geschliff. Scheiben, gepolst. Innen-Bänke, Pod. 350×150 cm, Preis ausb. 3000 Mk. Näh. Hasler, Luisenstr. 25, Fspr. 6491.

Gebr. Grasmähmaschine zu verk. Alberti, Bleichstraße 33, Laden.

Alte Waage, Kohleneisen, gr. Porzellan-Platten, Puppen-Sportwagen u. Strickmaschine billig zu verk. Fischladen Ruhland, Kirchgasse 7.

Gießkanne, große starke, billig zu verk. Reisner, Secrobenstraße 16, 3.

Zimmerschaukel zu vk. Näh. nachm. Dotzh. Straße 41, G. 2, Gerhardt.

3 Holz-Rouleaus f. Schaufenster od. Bal., 3 Gaslyras zu vk. Meyer, Hermannstraße 5, Part.

Gebr. Türen u. Rollad. zu vk. Schrein. Kilp, Gneisenaustraße 4.

Gartenschlauch mit Gestell, gr. Obstgestell, diverse ältere Möbel abzugeben. Gierlich, Viktoriastraße 22, nur 11—12½.

Großes Quantum 50er

Weinkisten

sofort lieferbar Julius Claus, Wiesbaden, Karlstraße 26.

Partie Weinkisten, sowie andere Kisten zu verkaufen, vorm. Peter Quint, Marktstraße 14.

100 Bohnenstangen billig abz. Knapp, Jahnstr. 3, P.

169 Ruten Klee

abzugeben. Lotz, Rietzenring 10.

Grasnutzung abz. Becker, Oranienstr. 27, Hth. P.

Gr. Dung verk. Strohbeth, Schönbergstr. 4.

Händler-Verkäufe

Gitarre, Mandoline, Violine, Zither zu verk. Seibel, Jahnstr. 34, 1 r.

50 Oelgemälde zu verk. Harms, Bärstenstraße 2.

Gr. Trumeauspiegel bill. Höhn, Bleichstraße 27.

Verkito, Schreibtisch,

gr. Flurspiegel, Kleiderschränke, Waschk., Spiegel, Plüschsofa, Krankenfahrstuhl zum Selbstfahren zu verk. Frau H. Petri, Bleichstraße 23.

Nußb. Kleiderschrank, sch. schwarz. Bücherschr. b. zu vk. Höhn, Bleichstr. 27.

Eisschränke

1- u. 2türig, gut erhalten, billig abz. Fritz Darmstadt, Frankenstraße 25.

Kaffeeröster, Kons.-Gläs., Gaslamp., Brenner, Zhl., Glühk., Gaskocher, Gas-, Brat- u. Backaub., Badewannen, Badeöfen, Zapfhähne, Petr.-Erf.-Kerzen vk. Krause, Wellritzstr. 10.

Handkarren,

Transmission, Eisschrank, div. Flaschen u. Wasser-Literkrüge zu verkaufen. Acker, Wellritzstr. 21, Tel. 3939.

Für Gartenbesitzer!

Große Wasserbütten, einz. Gartentische b. K. Darmstadt, Frankenstraße 25.

Adler-Schreibmaschinen (Modell 7)

abzugeben. Salzberger, Wörthstraße 17.

Kaufgesuche

Nur gute Milchziege, die Mai od. jetzt gekammt, ges. Off. m. Pr. Schreiner, Sonnenb., Wiesb. Str. 87.

Browning-Pistole

mit Futteral ges. Off. an Kampe, Klingerstr. 1, 1.

Gebrauchter Revolver, möglichst Kaliber 7,65, zu kaufen gesucht. Angebote an Jebens, Schiersteiner Straße 24, 2.

Kompl. Fremdenzimmer mit 1 Bett aus g. Herrschaftshaus ges. Schmidt, Schiersteiner Str. 26, 2 l.

Sekretär aus Privathand zu kaufen ges. Rodenburger, Wellritzstraße 1.

Schreibtischstuhl, Nußbaum, gesucht. Meyer, Bismarckring 15, 2.

Zu kaufen ges.

gebr., aber guterhaltener

Kassenschrank

(Mittelgröße). Gefl. Off. Schümann, Hallgarter Straße 2.

Leichtes Gig od. Dogcart zu kaufen gesucht. Boerner, Parkweg 2.

Kinder-Klappwagen aus nur gutem Hause zu kaufen gesucht. Wilmer, Schlichterstraße 3, 2.

Fahrrad ohne Gummi zu kauf. ges. Roll, Rheingauer Str. 16.

Eismaschine

mit oder ohne Konservat., neu oder gebraucht, kauft M. Kallweit, Mainz, Birnbaumsgasse 1.

Gebr. Gasherd

m. Bratofen zu k. gesucht. Kimpel, Rinakirche 9, 2.

Waschbütte u. kleiner rund. Holztisch zu kaufen gesucht. Greulich, Adolfsallee 4.

Leere Kisten,

gut erh., 15 Stück, davon die meisten Weinkist., im ganzen zu verk. Bischof, Walkmühlstraße 46.

Ia Klee- u. Wiesenheu

kauft G. Schäfer, Eisengroßh., Dotzheim, Str. 27.

Verloren - Gefunden

Gold. Damenuhr mit silb. Armband verlor. Monogr. L. G. 1887. Geg. Belohn. abzug. Juwelier Bimmer, Kirchgasse 38.

Armes Mädchen ließ Sonntagvorm. Regenschirm Weg Neroberg sieh Bitte g. Bel. abzugeb. bei Tiefte, Nerostr. 34, Laden.

Sweater verloren auf dem Wege Bierstadter Str., Bodenstedtstr. u. Anlagen. Geg. Belohnung abzugeben bei Schüler, Gr. Burgstr. 12.

Senfenstiel verloren in der Niederwaldstr. Abzug. Oranienstr. 27, 5 P.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

40 50,000 Mk.

60 000 Mk. u. 20 000 Mk. gegen gute 1. Hypothek zu 4½% auszuleihen. Off. u. U. 659 Tagbl.-V.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Eingefriedigter Garten im Ankamm von 33 Rut., mit großem Holzschuppen u. vielen Obstbäumen zu verkaufen. C. Theod. Wagner, Schiersteiner Str. 31/33.

Kleines

Einfamilienhaus

schön gelegen, Höhenlage, herrliche Aussicht, nahe d. Kuranlagen, elektr. Bahnverbindung, 5 Z., Küche, Bad, Diele und sonst. Zubehör, anderw. Unternehmung halber für den billig. Preis v. 25 000 M. sofort zu verk. Offert. u. T. 664 an den Tagbl.-V.

Moderne Villa,

in bester Kurlage, auch für Kuranstalt sehr geeignet, enthaltend ca. 17 Zimmer mit gr. Garten, ist sofort zu verkaufen oder auf 1. Oktober d. Js. anderweitig zu vermieten. Näheres Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., Marktplatz 3. Telephon 618.

Immobilien-Kaufgesuche

Neuzeitlich eingerichtete

Villa

Adolfshöhe bevorzugt, zu kaufen gesucht. Angeb. an Wohnungsnachweis Lion u. Cie., Bahnhofstraße 8.

Neuzeitlich eingerichtete

Villa

in bester Kurlage, oder auch Gegend Biebricher Straße, zu kaufen gesucht. Angebote an Wohnungsnachweis Lion u. Cie., Bahnhofstraße 8.

Einfamilien-Haus

6—10 Zim., mit Obst- u. Gemüsegarten, in Wiesbaden zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offert. u. B. 664 Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Französ. Unterricht

wird erteilt Karlstraße 17, Parterre links.

Zu einem Schülerkursus in Stenographie u. Schönschreiben nehme n. einige

Anmeldungen

an. Angebote u. W. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Fröbel. Privat-Kindergarten, Schwalbacher Str. 44, im Saale des Christlichen Vereins junger Männer „Wartburg“. Einige Zöglinge von 3 bis 6 Jahren finden noch Aufnahme. Käthe Prochnow, geprüfte Kindergärtnerin.

Geschäftl. Empfehlungen

Umpressen von Damenhüten

(neueste Formen). Berta Zielmann, Adlerstr. 5, 1.

Schreibmaschinen repariert

Mechaniker Becker, Moritzstr. 2. — Tel. 2684. Ankauf. Verkauf.

Im Ausf. v. Waggons usw. empf. sich Güttler, Dotzh. Str. 121. T. 3896.

Damenschneider

empfiehlt sich f. Seiden-Mäntel, Jacken-, Mantelkleider. Jetzt zu billigen Preis. Bertramstr. 23, 3 l.

Fräulein, perfekt i. Schneid., Stopf. u. Ausbessern, s. Kunden außer dem Hause. Bleichstraße 35, 2 St. links.

Schneiderin verf. Mäntel u. Jackenkl. 2c., Tag 3.50. Oranienstraße 54, H. 1 l.

T. Friseuse, w. onduliert, sucht noch einige Damen. Schiersteiner Str. 18, Mitb. r.

Perfekte Friseuse im Ondulier. nimmt noch Damen an. Werbelow, Oranienstraße 6, 2.

Wäscherei

nimmt noch Pensions- u. Herrschaftswäsche an. R. Hirschgraben 13, 1.

Schönheitspfl., Nagelpfl. Frieda Michel, Taunusstraße 19, 2. am Kochbr.

Fuß- u. Schönheitspflege S. Feuhl, Ellenbogeng. 9, 1

Verschiedenes

Geld

auf Möbel, Schuldschein, Wechsel. Selbstgeber A. Potthoff, Wiesbaden, Elvirstr. 6. Sprechstd. 9—12; 3—8. Sonntags von 9—12 Uhr.

Wer würde jg. talentvolles Mädchen als Schauspielerin ausbilden od. ausbilden lass.? Off. u. B. 665 Tagbl.-V.

Inhaberin e. Pensions-Villa, beste Kurlage, sucht einzelne Dame als

Teilhaberin

mit 5—6-Zimmer-Möbel. Ang. u. L. 664 Tagbl.-V.

Alleinstehende ält. Geschäftsfrau übernimmt die Führung eines fl. Ladengeschäfts oder Beteiligung an solchem. Offerten u. L. 663 Tagbl.-Verlag.

Wo kann junge Dame das Frisieren erlernen? Off. u. H. 662 Tagbl.-V.

Jagd. Anteil an erstkl. Jagd, Nähe Mainz, abzugeben. Gefl. Offerten u. K. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Wer liefert täglich einen halben Liter

Ziegenmilch

nach Rüdesheimer Str. 28, 2 St., an Frau Kuhn gegen gute Bezahl.? Es kann auch abgeholt werd.

Betrifft des braunen Handschuhs nochmals vorzuspr. Fink, Frankenstraße 14, 1.

Frl., 28 Jahre, angenehme Erscheinung, m. mit solidem gebild. Herrn bekannt zu werden zwecks Heirat. Diskr. Ehrensache. Off. u. P. 252 Tagbl.-V.

Bess. geb. unabh. Dame wünscht Bekanntschaft mit ebensolchem Herrn gesetzt. Alters zwecks Heirat. Angebote unter J. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul., Mitte 40,

ev., tadell., Vera., mit 15 000 Mk. Ersp., wünscht mögl. mit mittl. Beamt. in Verbind. zu treten zw. Heirat. Anonym zwecklos. Off. u. S. 663 Tagbl.-V.

Heirat

wünscht Dame, ev., etw. vermög., heit. Temperam., gute Hausfrau, mit älter., vornehm. gutsit. Herrn. Offerten unter S. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Herr,

26 Jahre, von elt. Adel, wünscht hübsche sehr vermögende junge Dame, m. gutem Char., zwecks Heir. kennen zu lernen. Diskretion zugesichert. Bild erbeten, sofort zurück. Vermittlung zwecklos. Ernstgemeinte Offerten unter M. 663 an d. Tagbl.-V.

Ein Arbeiter,

anfangs 50er Jahre, sucht älteres Mädchen od. Frau zwecks Heirat kennen zu lernen. Offert. u. N. 253 an den Tagbl.-Verlag.

Da ich auch weiter kriegsabwesend bin, teile ich mit, daß mein bisheriger Bürovorsteher Herr Carl Böhler aus meinem Dienst ausgeschieden ist.

Rechtsanwalt
Adolf Becker,
z. Zt. im Felde.

Amtlicher

Taschenfahrplan

herausgegeben von der Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt (Main), rosa Umschlag, auf 117 Seiten Fahrplantext, mit der Beilage der Bahnsteig-Uebersichtskarte der im Frankfurter Hauptbahnhof an- und abfahrenden Züge nach Bahnsteigen geordnet, ist für **25 Pf.** überall erhältlich. F200

Bad Brückenau

Villa Schwabenklause

nächster Nähe am Bahnhof
neu eröffnet.
Zimmer mit Pension. Herrl. Park. Bes.: Strehler.

BIERKÖNIG

Wiesbaden, Dotzheimer Str. 28. Tel. 302

Helle und dunkle Flaschenbiere
Mineralwässer — Limonaden

497

Ackerversteigerung.

Montag, 10. Juni, vorm. 11 Uhr, werden im Rathaus zu Schierstein hervorragende Spekulations-Aecker versteigert: F200

1. Walluferrech	29 ar	09 qm
2. Welzmann 4. Gew.	10 ar	72 qm
3. Wassergall 2. Gew.	17 ar	01 qm
4. Neueweg 3. Gew.	13 ar	64 qm

Rucksäcke

sowie **Koffer, Reiseartikel aller Art** kaufen Sie gut und preiswert 478

Kofferhaus
M. Sandel, Kirchgasse 52.

Hohes Einkommen

bei dauernder Selbständigkeit

bietet angesehene Firma, die einen volkswirtschaftlichen Bedarfsartikel herstellt (kein Nahrungsmittel), der bei Verwaltungen, der Landwirtschaft, der Groß-Industrie und Privaten bereits glänzend eingeführt und hervorragend begutachtet ist. Bewilligt wird sofort barer monatlicher Zuschuß von 2—300 Mk. und hohe Provisionen, so daß nach erfolgter Durchführung der Organisation ein Jahreseinkommen von zirka 12 000 Mk. garantiert werden kann. Gründliche Einarbeitung erfolgt. Angesehene Herren, denen ca. 5000 Mk. zur Verfügung stehen, erfahren Näheres unter U. 545 durch Gerstmanns Annoncen-Expedition, Berlin, W. 9. F200

Pichwurzpflanzen zu verk. Näheres Sedanplatz 3, 1, bei Hasler.

Sonnenblumen, Tabak- u. Gemüsepflanzen z. vk. Metzelmann, Waldstr. 44.

Von einer in der Nähe der Waldstr. gel. 115 Rut. großen Wiese ist der diesjährige Heu- u. Grummetertrag zu verk. Näh. bei Wilhelm Kaiser, Biebrich am Rh., Wiesbadener Straße 73.

כשר

geschächtete seite

Hühner

Wilh. Köbe,
Geflügelhdlg.,
Grabenstr. 34. Tel. 3236.

Statt Karten.

Sergeant Heinrich Wittlich
Alma Wittlich, geb. Keiser
Kriegsgetraut.

Wiesbaden, Bleichstr. 18. Ursprungen a. d. Röhn.

Statt Karten.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Georg Bartmann
Frieda Bartmann
geb. Doerner.

Sonnenberg-Wiesbaden, 5. Juni 1918.

Heute morgen 5½ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, unser Bruder, Schwager, Vetter und Onkel

Rudolf Zichner

im 56. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:
Adele Zichner, geb. **Pierhaus**
Arthur Zichner, Regierungsbaumeister.

Wiesbaden, Taunusstraße 58, **Norderney, Düsseldorf, Rheydt, Duisburg, Stuttgart, Berlin, Frankfurt a. M., Mannheim,** 8. Juni 1918.

Die Beerdigung soll am 6. Juni 1918 auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Verwandtenkreise stattfinden. 498